

Józef RECZEK

SLAVISCHES WORT *BOŽNICA UND IRANISCHES *BAGINA-

0. Obwohl viele idg. Sprachen gemeinsame Religionsbegriffe aufweisen, gelang es bis jetzt noch nicht, eine für sie gemeinsame Benennung eines Tempels oder einer Kultstätte festzulegen. Dies zeugt freilich davon, dass das Hirtenvolk der Indogermanen (Goodenough 1970: 253-265) die Sakralbauten nicht kannte, und dass die uridg. Sprachen keinen entsprechenden Begriff dafür hatten (vgl. Benveniste 1969: 2. 177-279). Die Namen der Kultstätten und Bauten entwickelten sich erst bei den einzelnen indogermanischen Völkern und häufig unter dem Einfluss der fremden Kulturtraditionen. Dadurch wurde folgende Annahme wahrscheinlich gemacht und nämlich, dass die Urslaven aus der Epoche der indogermanischen Gemeinschaft weder einen ausgestalteten Typ der Sakralbauten noch eine entsprechende Bezeichnung dafür geerbt hatten.

1. Seitdem die Slaven in Beziehung mit der griechisch-römischen Zivilisation und der christlichen Religion getreten waren, könnte man bei ihnen die Kultstätten und ihre typischen Benennungen finden, obwohl es auch das frühere Vorkommen der entsprechenden, vermutlich territorial differenzierten Nomenklatur nicht auszuschliessen ist. Der allgemeinslavische Bereich des Wortes *crky, ohne Zweifel einer Entlehnung aus dem Germanischen, oder aus dem griechisch-römischen Gebiet - mutmasslich durch das Germanische vermittelt -, (vgl. SP 1976: 2. 94-95 und Sławski 1952: 1. 56)

erlaubt uns, eben solche Auffassung des Problems anzunehmen. Dieses Wort wurde auf dem slavischen Gebiet, vor allem dort, wo das Übergewicht der römische Ritus erreicht hatte, schon in frühgeschichtlichen Zeiten durch eine andere Entlehnung ersetzt, nämlich durch das Wort ⁺kostel (vgl. Sławski 1958: 2. 553-554). Andere Bezeichnungen traten nur im begrenzten Bereich auf, nichtsdestoweniger waren sie sehr interessant. Einer von ihnen, dem urslavischen Wort ⁺božnica, das ein Tempel oder eine Kultstätte bezeichnete, möchte ich im folgenden Aufmerksamkeit widmen.

2. Wie sich aus den in Wörterbüchern angeführten Materialien ergibt (vgl. SP 1974: 1. 345, ESSJ 1975: 2. 229), ist dieses Wort nur in ost- und westslavischen Sprachen geschichtlich bezeugt, was den Verfassern des polnischen urslavischen Wörterbuchs Anlass dazu gegeben hat, es nordslavischen Dialektismus zu nennen. Beachtenswert ist auch die Tatsache, dass in den ältesten sprachlichen Denkmälern eine allmähliche Verschiebung der Bedeutung von dem neutralen 'Tempel', zu dem pejorativ gefärbten 'unchristlichen Tempel' (es ist hier vor allem 'die Synagoge' oder 'die christliche Kirche' aber des fremden und darum des minderwertigen Ritus gemeint: die orthodoxe Kirche bei den Katholiken und die katholische bei den Orthodoxen, vgl. SSP 1953: 4. 145, Sreznjevskij 1958: 1. 141-142) vorgekommen ist. Die oben erwähnte Bedeutungsänderung und auch die Tatsache, dass dieses Wort als Relikt auftrat, liessen uns vermuten, dass es älter, wahrscheinlich der vorchristlichen Herkunft sei, und später durch das Wort ⁺crky, ⁺kostel u. ä. in seiner Elementarfunktion d. h. der Bezeichnung des 'Tempels', des 'Gotteshauses' ersetzt werde. Auf diese Weise bietet sich ausdrücklich das Problem der eigentlichen Herkunft dieses Wortes dar.

3. Obwohl keiner von den bis jetzt über das Wort ⁺božnica schreibenden Sprachwissenschaftlern im Zweifel über den Zusammenhang dieses mit dem Wort ⁺bog 'Gott' war, betrachteten die Gelehrten diese Erscheinung, wie auch selbst die Entstehung des Wortes ⁺božnica unterschiedlich. Einige von ihnen äusserten die Vermutung, dass es hier um eine Lehnübersetzung aus gr. κυριακόν, got. gudhūs, oder hebr. bēt Adonai (vgl. SP 1974: 1. 345) ging. Andere, die solche Möglichkeiten ausser acht gelassen hatten, stellten slav. ⁺božnica und soghd. βγν zusammen. Diese Tatsache wurde, wenn ich mich nicht irre, erstmals von Trubačev (VJ 1967: 4. 41) öffent-

lich berührt und später noch einmal (ESSJ 1975: 2. 229) betont. Darin schrieb Trubačev: "es ist nützlich, die Aufmerksamkeit auf die Nähe des soghd.(-manich.) βγν 'Tempel' zu lenken, dass dann iran. bagina kontiniert" und dabei berief er sich auf Gershevitch (1961: 25). Trubačev's Zusammenstellung ist noch interessanter, wenn wir uns daran erinnern, dass slav. ⁺bog für eine Entlehnung aus iran. baga (vgl. SP 1974: 1. 296, ESSJ 1975: 2. 161-163) gilt.

Die Schwäche der ersten Stellung ist auffallend, weil das Griechische als Benennung der Kirche das allgemeingültige Wort ἐκκλησία gebraucht hat und noch bis jetzt gebraucht. Dieses Wort hat den Südslaven zur Lehnübersetzung sbor gedient. Gr. κυριακόν dagegen, nur gelegentlich in Gebrauch genommen, besteht u. a. nicht aus dem Wort θεός = slav. bog (+ Suffix). Als eventuelles Muster könnte sich als geeignet gotisches Wort gudhūs (oder ähnliche germanische Wörter) erweisen. Das sind aber vor allem zusammengesetzte Substantive (guþ + hūs) und das slavische Wort ist im Gegensatz zu ihnen ein Suffixgeschöpf. Sowohl soghd. als auch slav. Wörter sind suffixale Geschöpfe und von derselben, Gottbezeichnenden Wurzel gebaut worden. Trubačev's Hypothese hat somit recht viel Wahrscheinlichkeit für sich und man sollte sie begründen.

4. Henning's Meinung nach kamen im Soghdischen einige Wörter vor, die zur Bezeichnung eines Tempels dienten, doch für ein am häufigsten gebrauchtes galt das Wort βγν (= ⁺bagina). Seine Etymologie ist klar: "Was nun die Herkunft von ⁺bagina anlangt, so ist wohl klar, dass dies Wort ein substantiviertes -ina-Adjektiv zu baga 'Gott' ist; wie av. hamina als Adj. 'sommerlich' und als 'Sommer' bedeutete, so hiess ⁺bagina 'den Göttern zugehörig' und substantiviert 'das den Göttern zugehörige, der Tempel' (Henning 1936: 584 = 1977: 408, vgl. auch Widengren 1968: 362-363). Aber nicht nur das Soghdische hat dieses Wort bewahrt, auch Parthisch musste es kennen, denn aus dieser Sprache wurde es ins Armenische als bagin 'Altar, Tempel' entlehnt (Henning a. a. O. und Bolognesi 1960: 17, 52). Wir haben praktisch keine Möglichkeit einen Beweis beizubringen, ob die Slaven dieses Wort direkt von Soghdern, Parthen oder endlich Iraniern, die die Schwarzmeerküste bewohnten, übernommen haben. Die iranische Herkunft dieses Wortes scheint aber im Lichte der oben an-

geführten Angaben wahrscheinlich zu sein. Die Erklärung der Assimilation des iran. ⁺bagina- zum slav. ⁺božŋn- bereitet keine Schwierigkeit. Slav. ⁺božŋn- wurde als Adjektiv verstanden (von Zeit zu Zeit wurden Adjektive des neutralen Geschlechtes substantiviert, vgl. apoln. mleczno 'etwas Milchenes, Milchprodukt', miedźwno 'etwas Honigsüßes, Honigprodukt, Honiggetränk', ursl. ⁺govŋno 'Dreck' usw. s. Sławski 1974: 1. 136-137), das mit Hilfe des Suffixes -ica substantiviert worden war: vgl. aksl. tŋmŋnica 'Kerker', žitŋnica 'Speicher', pivŋnica 'Keller', (Sławski 1974: 1. 98-99) und als Ergebnis dieses Prozesses entstand slav. ⁺božŋnica ('eine Gott oder Göttern gewidmete Stätte' → 'Tempel'). Auf dieses Wort, das die (Nord) Slaven in Gebrauch genommen hatten, mussten die christlichen Missionäre treffen. Da aber die christlichen Sakralbauten in anschlaggebender Weise von den vermutlich vorkommenden Kultstätten (und Bauten?) der heidnischen Slaven abstachen, konnte sich das alte Wort (das nur zum Teil auf dem slavischen Gebiet auftrat), an bisherige Kulte geknüpft, nicht dazu eignen, für Bezeichnung der christlichen Kirche zu gelten. Die Slaven mussten noch als Heiden durch die Beziehungen mit den Christen ihre christlichen Sakralbauten und dadurch auch den Namen ⁺crky 'Kirche' kennenlernen. Mit der Verbreitung des neuen Glaubens und der für ihn charakteristischen Kultbauten wurde dieses Wort allgemein gültig, während ⁺božŋnica wahrscheinlich zur Bezeichnung der Sakralbauten der alten Religion, die man bekämpfen wollte, eventuell anderer Religionen - vom Standpunkt der christlichen Orthodoxie aus für unwahr gehalten -, gebraucht wurde. Im Lichte der oben genannten Ursachen ist es klar, dass diese Benennung auf die Kultstätte der Juden, anderer Nichtchristen oder der Christen, die man mit Unwillen behandelte, übertragen wurde. Selbstverständlich musste dieser Prozess lange dauern, denn in altrussischen Denkmälern ist - als ein noch gebrauchtes - das Wort božŋnica bezeugt, das die Bedeutung eines Tempels, ohne pejorativ gefärbt zu sein, trug. Eben in dieser Bedeutung d. h. des christlichen Tempels, wurde božŋnica von den Slaven - aus wruss. oder apoln. - durch die Litauer (bažnyčia) und Letten (baznīca) entlehnt (Fraenkel 1955: 1. 38).

5. Die oben angeführten Beweise sprechen meiner Meinung nach für östliche, iranische Herkunft des Wortes ⁺božŋnica bei den Slaven. Es wäre

ein merkwürdiges Zusammentreffen von Umständen, wenn die Slaven unabhängig von den Iranern dieses Wort von ⁺božŋ mit Hilfe desselben wie Iranier Suffixes -ina gebildet hätten. Man sollte noch betonen, dass die Namen der Sakralbauten in verschiedenen Sprachen dieselbe Regelmässigkeit aufweisen: sie sind nämlich mit dem neuen Glauben oder mit den neuen Kultformen angenommen worden. Und von dem Einfluss des iranischen Glaubens auf die vorchristlichen Slaven wissen wir seit langem Bescheid.

Literaturverzeichnis

- Benveniste 1969 = E. Benveniste, Le vocabulaire des institutions indo-européennes. 2. Pouvoir, droit, religion, Paris 1969.
 Bolognesi 1960 = G. Bolognesi, Le fonti dialettali degli prestiti iranici in armeno, Milano 1960.
 ESSJ 1975 = Ėtimologiċeskij slovar' slavjanskix jazykov, Vyp. 2, Moskva 1975.
 Fraenkel 1955 = E. Fraenkel, Litauisches etymologisches Wörterbuch, I, Heidelberg 1955.
 Gershevitch 1961 = I. Gershevitch, A Grammar of Manichean Sogdian, Oxford 1961.
 Goodenough 1970 = W. H. Goodenough, The Evolution of Pastoralism and Indo-European Origins [in:] Indo-European and Indo-Europeans, Ed. by G. Cardona, H. M. Hoenigswald and A. Senn. Philadelphia 1970, S. 253-265.
 Henning 1936 = W. B. Henning, Soghdische Miscellen, BSOS, 1936, 583-588 = W. B. Henning, Selected Papers, I, Acta Iranica 14, Téhéran-Liège 1977, S. 407-412.
 Sławski 1952 = F. Sławski, Słownik etymologiczny języka polskiego, T. I, Kraków 1952-1956.
 Sławski 1958 = dasselbe, T. II, Kraków 1958-1965.
 Sławski 1974 = F. Sławski, Zarys słowotwórstwa prasłowiańskiego [in:] Słownik prasłowiański, t. I, S. 43-141.
 SP 1974, 1976 = Słownik prasłowiański, oprac. przez Zespół Zakładu Słow. PAN pod red. F. Sławskiego, T. I, Wrocław 1974; t. II, Wrocław 1976.
 Sreznevskij 1958 = I. I. Sreznevskij, Materialy dla Slovarja drevnerusskogo jazyka, T. I, Moskva 1958 (unveränderte fotomech. Auflage aus dem Jahre 1893).
 SSP 1953 = Słownik staropolski, pod red. S. Urbańczyka. T. I, Wrocław 1953 ff.
 Trubačev 1967 = O. N. Trubačev, Rabota nad ėtimologiċeskim slovar'em slavjanskix jazykov, Voprosy jazykoznanija 1967, 4, S. 34-45.
 Widengren 1968 = G. Widengren, Les religions de l'Iran ancien, Paris 1968.